

## Ruß in die Augen gestreut!

---

Der am 20. Juni erschienene Artikel des Stader Tageblatts „Eon will 1100-MW-Kohlemeiler bauen“ ist leider sehr einseitig, voll auf der Linie der Argumentationsschleifen von Elektrabel formuliert.

Es geht so weit, das trotz der massiven Medienpräsenz rund um das Thema Kohlekraftwerk in Bützfleth mit keiner Silbe der Widerstand der Einwohner Bützfleths, Drochtersen und alle anliegenden Dörfer erwähnt wird. Was für ein Armutszeugnis!

Nein, es wird sogar noch verfälscht, indem geschrieben wird, das das Gelände den Vorteil habe, weit entfernt der Wohnbebauung zu liegen!!!

Wo bleibt da der Hinweis, das die Bürger in Bützfleth dieses Monstrum von Kohleschleuder sozusagen fast in den Vorgarten gestellt bekommen sollen??

Wo bleibt der Hinweis, das selbst Stades Bürgermeister nicht begeistert wäre, beispielsweise in der Deichstraße in Bützfleth zu wohnen und den täglich den Belastungen der Dreckschleuder ausgeliefert zu sein?

Weiter heißt es: Auch Ärger mit unmittelbar benachbarten Landwirten steht nicht ins Haus, denn die zwischen dem Kraftwerksgelände und der Twielenflether Bebauung liegenden Obsthöfe gehören der Eon.

Trotzdem sind diese unmittelbar und mittelbar benachbarten Landwirte davon betroffen! Sogar das gesamte Alte Land und die Stadt Stade mit all seinen Tourismus-Aspekten ist betroffen!

Ich halte diesen Artikel für blanke Meinungsmache von Politik, Wirtschaft und Medien. Das ganze Spektakel für das Kohlekraftwerk in Bützfleth artet langsam aus, entgegen alles, was man unter Demokratie, Nachhaltigkeit, Ökologie, Einbeziehung der Menschen, der Natur, mit allem was man unter politischer Transparenz, Ethik etc. versteht.